



## Pressemitteilung 2/2013

### Ungewohnt lange Terminsstände beim Arbeitsgericht Herford

Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Betriebsräte, die beim Arbeitsgericht Herford prozessieren, müssen derzeit ungewöhnlich lange Terminsstände hinnehmen.

Der lange Terminsstand der 3. Kammer des erkennenden Gerichts resultiert daraus, dass der Vorsitzende der 3. Kammer für die Dauer von neun Monaten zur Erprobung an das Landesarbeitsgericht Hamm abgeordnet worden ist. Als Vertretung wurde dem Arbeitsgericht Herford lediglich ein Arbeitsrichter mit der Hälfte der regulären Arbeitszeit eines vollzeitbeschäftigten Richters zugewiesen (mit der anderen Hälfte seiner Arbeitskraft wurde dieser Richter dem Arbeitsgericht Bielefeld zur Vertretung zugewiesen). Vor diesem Hintergrund vertreten auch die Vorsitzenden der 2. und der 1. Kammer die Hälfte der 3. Kammer, die von der eigentlichen Vertretungskraft nicht vertreten wird. Dass die geplante „Unterbesetzung“ des Arbeitsgerichts Herford vor diesem Hintergrund in allen drei Kammern zu längeren Terminsständen führt, liegt auf der Hand. Versuche, beim Landesarbeitsgericht Hamm auf Abhilfe hinzuwirken, blieben fruchtlos.

Verschärft wird diese Situation dadurch, dass zunächst der Vorsitzende der 1. Kammer mehrere Wochen erkrankte, dann parallel der Vorsitzende der 2. Kammer. Nach deren Rückkehr ist aktuell der Vorsitzende der 3. Kammer mehrwöchig erkrankt.

Die 3. Kammer des erkennenden Gerichts wird derzeit im Umfang einer halben Stelle im Wechsel von den drei Richterinnen und Richtern des Arbeitsgerichts Minden vertreten. Diese müssen diese Vertretungstätigkeit neben ihrer eigentlichen Richtertätigkeit in Minden absolvieren. Die Termine bei den jeweiligen Vertretern der 3. Kammer führen nunmehr zu neuen Terminskollisionen, Terminaufhebungen und späteren Neutermindierungen.

Die aus der Gesamtsituation resultierenden langen Terminsstände werden auch am hiesigen Gericht als unglücklich empfunden. Da mit einer weiteren Entlastung jedoch nicht gerechnet werden kann, werden diese langen Terminsstände noch einige Zeit von allen Beteiligten hingenommen werden müssen.